



Weltgesundheitsstag

2006: Menschen für Gesundheit – Die Gesundheitsberufe

"Hausärztliche Weiter- und Fortbildung im demografischen Wandel: neue Aufgaben erfordern neue Formen und Inhalte"

Dr. med. Diethard Sturm

Die Prinzipien der hausärztlichen Fortbildung, wie sie vom Deutschen Hausärzteverband vertreten werden, lauten kurz gefasst: hausarztgerecht, evidenzbasiert, produktneutral. Ausführlicher und für jeden zugänglich sind diese Prinzipien in der Charta des Instituts für hausärztliche Fortbildung niedergelegt. Das Institut für hausärztliche Fortbildung im Deutschen Hausärzteverband hat die Aufgaben, solche Fortbildung selbst zu entwickeln bzw. diesen Kriterien entsprechende Fortbildungsangebote zu zertifizieren. Dazu kommt die Ermittlung des Fortbildungsbedarfs und die Ausbildung und Anleitung von Referenten vor allem aus der Hausärzteschaft. Damit wird gesichert, dass in allen Landesverbänden diese hochwertige Fortbildung auch angeboten wird. Im Fortbildungskalender für die Hausärzte werden die Veranstaltungen allen Hausärzten unabhängig von der Mitgliedschaft im Hausärzteverband bekannt gemacht.

Der demografische Wandel führt zur stärkeren wissenschaftlichen Bearbeitung des Alters-themas, das spiegelt sich auch in der Fortbildung wieder. Es reicht nicht aus, Fortbildung über Diagnostik und Therapie von Erkrankungen durchzuführen, die im Alter ausschließlich oder in größerem Umfang auftreten. Die besonderen Bedürfnisse der älteren Menschen und die besonderen Bedingungen, die durch das Alter entstehen, sind zu berücksichtigen.

Dafür einige Beispiele:

Durch das Institut wurde eine Fortbildung über das geriatrische Basisassessment entwickelt und mehr als 5 000 Hausärzten vermittelt. Zusätzlich wurden die Helferinnen unterrichtet. Es umfasst die Untersuchung der Patienten auf Alltagskompetenz, Hirnleistungsstörungen und Sturzgefährdung.

Fortbildung wie Impfmanagement, Betreuung von Menschen mit Diabetes, Schmerztherapie und andere berücksichtigen die Besonderheiten bei älteren Menschen in der Risikostratifizierung, Zielvereinbarung und Therapieansätzen. Im Gegensatz zu krankheitsorientierten Fortbildungen, die entsprechende spezielle Leitlinien zum Inhalt haben, muss der Hausarzt beim meist multimorbiden Patienten die Gesamtheit der Störungen berücksichtigen, die Rangreihe und Bedeutung der Einzelerkrankungen für die Lebensziele des Patienten. Diese Patienten sind überhaupt nicht nach all den Organleitlinien nebeneinander zu behandeln. Den Paradigmenwechsel zur komplexen Betrachtung streben wir auch in Form eines Disease-Management-Programms „Multimorbidität“ an.

Aber ältere Menschen bestehen ja nicht nur aus Krankheiten, sondern haben Pläne, wollen mit guter Qualität leben, sich wohlfühlen und z. B. auch selbst ein Fahrzeug führen. Dem muss die Fortbildung Rechnung tragen. So wird neben Sexualmedizin in Kürze auch ein Seminar zu Beurteilung und Förderung der Fahrtauglichkeit umgesetzt, um nur Beispiele zu nennen.

Neue Formen entwickeln sich vor allem in den elektronischen Medien. Dennoch ist der persönliche Austausch der Ärzte untereinander unverzichtbar. So entwickeln wir vor allem Dialogveranstaltungen, die die Betreuungsrealität des Zusammenwirkens von Hausärzten und regionalen Spezialisten auch in der Fortbildung widerspiegeln. Gemeinsam mit der Rheumaliga konnten beim Fortbildungsprogramm „Gelenkschwellungen“ darüber hinaus erstmals auch Betroffene unmittelbar in die hausärztliche Fortbildung einbezogen werden – nicht als Darsteller von Krankheit, sondern mit ihren eigenständigen Inhalten. Die Schilderungen der Patientinnen sind sehr eindrucksvoll und für die Ärzte motivierend. Denn Wissen allein bringt noch nicht die notwendige Änderung des Handelns.

Innerhalb von insgesamt 5 Jahren wollen wir ein umfassendes Fortbildungsprogramm anbieten, welches das gesamte Spektrum der hausärztlichen Tätigkeit patientenorientiert anbietet. Die Inhalte sind in einem Fortbildungskorridor zusammengefasst. Jeder Hausarzt soll innerhalb dieses Zeitraums seine Kompetenz umfassend erneuern. Der Hausärzteeverband schafft dafür die Voraussetzungen.

Dr. med. Diethard Sturm

Deutscher Hausärzteverband e.V.

Weinkellerstraße 20 , 09337 Hohenstein-Ernstthal

Tel.: 03723/ 7963, E-Mail: HBFSturm@aol.com

www.hausaerzteverband.de